

«SIE MACHEN WIRKLICH EINEN SUPER JOB»

Tier-Kinesiologin Bianca Blaser kann bei diversen Leiden auf ihre kleinen Blutegel-Helfer zählen

Von Judith Sacchi



Bianca Blaser bereitet eine ihrer vierbeinigen Patientinnen auf die Behandlung vor.

Bilder Judith Sacchi

Es ist einer der ersten warmen Tage in diesem Jahr, die Tiere auf dem Hof im Unterhus in Tenna geniessen die Sonnenstrahlen. Und auch noch eine andere Tierart weiss die Wärme zu schätzen, oder besser gesagt, braucht diese, um ihren Job zu machen – die Blutegel. Mit diesen ist Bianca Blaser an diesem Montagvormittag auf dem Weg nach Tenna, um bei zwei der Kühe auf dem Hof eine Behandlung durchzuführen.

Dass eben doch nicht ganz alles so ist, wie sonst an einem warmen Tag im März, wo die auf dem Hof lebenden Mutterkühe versorgt werden, ist den Tieren anzumerken. Sie hören heute grad wirklich schlecht zu, wenn ich was sage, lacht die Bäuerin, welche die Kühe auf dem Auslauf voneinander trennt, damit Platz für die vierbeinige Patientin ist. Es ist die 15-jährige Leni, welcher der Rücken zu schaffen macht und der Bianca Blaser mittels den Blutegeln helfen will.

Leni sei die älteste Kuh auf dem Hof, so die Bäuerin, und die Chefin. «Sie führt mit mir jeweils auch den Alpauzug an», lächelt sie, während sie Leni kraut. Und dass ihr das Tier sehr am Herzen liegt, ist ihr dabei anzusehen. Als sie von den Behandlungen von Bianca Blaser gehört habe, habe sie sich gedacht, dass sie das versuchen wolle. «Ich finde Alternativmedizin eine gute Sache, und möchte ja auch, dass es den Tieren auf dem Hof gut geht.»

Bianca Blaser führt seit einiger Zeit die Praxis «Nara» in Versam, wo die diplomierte Tierkinesiologin diverse Behandlungen anbietet, «aber natürlich fahre ich auch zu den Tieren nach Hause». Dies wird sie ab Mai noch vermehrt tun, da sie ihre Räume in Versam schliesst und mit einer «fahrenden Praxis» unterwegs sein wird. Und an diesem Montag hatte sie sich eben auf den Weg nach Tenna gemacht.

«Leni hat eine Blockade in der Wirbelsäule», so die gelernte tiermedizinische Praxisassistentin, bei welcher der Einsatz von Blutegeln gut helfen könne. Man könne sie gegen jegliche entzündlichen, schmerzhaften Vorgänge im Körper brauchen, so die Fachfrau.

Die Blutegeltherapie ist eine der ältesten Therapieformen. Im 19. Jahrhundert sei der Blutegel in der Medizin so oft eingesetzt worden, dass er Anfang des 20. Jahrhunderts fast ausgestorben gewesen sei. Heute werde er in speziellen Einrichtungen für den medizinischen Einsatz gezüchtet und in der Schweiz sei es verboten, Blutegel aus der Natur zu entnehmen. Sie gelten als streng geschützt.

«Die Egel geben mit ihrem Speichel viele Enzyme ab, welche entzündungshemmend und auch schmerzlindernd sind», erklärt Blaser, während sie einen ihrer kleinen «Helfer» auf dem Rücken von